

# Geschäftsbericht 2020

---

## Inhalte

<b>1. Allgemeines .....</b>	<b>2</b>
<b>2. ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung .....</b>	<b>3</b>
2.1. Erziehungsbeistand, Familienhilfe, Pflegeelternberatung, Rehabilitation und Teilhabe .....	3
2.2. soziale Gruppenarbeit .....	4
2.3. djo-Tagesgruppe Krokus .....	4
<b>3. Jugendsozialarbeit und schulbezogene Jugend- und Sozialarbeit .....</b>	<b>4</b>
<b>4. Betrieb von Jugendbildungsstätten .....</b>	<b>5</b>
4.1. Freizeit- und Gästehaus am Wald .....	6
4.2. djo-Jugenddorf Ahlbeck .....	6
4.3. djo-Jugenddorf am Müggelsee .....	6
<b>5. Kooperationen und Projekte .....</b>	<b>7</b>
5.1. Zusammenarbeit mit dem Gesellschafter .....	7
5.2. Projekt meinungsmacher.in im Kiez aktiv .....	7
5.3. Multiplikatorenschulungen .....	8
<b>6. Ausblick .....</b>	<b>8</b>
<b>7. Berichterstattung nach § 289 (2) HGB .....</b>	<b>8</b>
<b>2020 in Schlagworten .....</b>	<b>9</b>
<b>Impressum .....</b>	<b>9</b>

## 1. Allgemeines

Die djo-Bildungswerk Berlin gGmbH wurde am 06.01.2016 vom Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e.V. als 100%-ige Tochtergesellschaft mit dem Ziel gegründet, die wirtschaftlichen Zweckbetriebe ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung, schulbezogene Jugendsozialarbeit sowie Betrieb von Jugendbildungsstätten zu führen und im Interesse des Gesellschafters auszubauen und weiterzuentwickeln. Sie hat zudem den Auftrag neue Angebote zu konzipieren und weitere Geschäftsfelder in der Kinder- und Jugendhilfe zu erschließen. Leitbild ist dabei die Förderung eines gleichberechtigten, toleranten und solidari-schen Zusammenlebens verschiedener sozialer und ethnischer Gruppen in Berlin.

Dieser Geschäftsbericht umfasst den Zeitraum 01.01.2020 bis 31.12.2020 und somit das fünfte Betriebsjahr der Gesellschaft. Die Kernaufgabe, die Geschäftstätigkeit analog der Vorjahre fortzusetzen, ist durch die SARS-CoV-2 Pandemie massiv gebremst worden. Insbesondere die Weiterentwicklung der Jugendbildungsstätten mit dem Ziel der Auslastungssteigerung war im Berichtsjahr unmöglich. So konnten die drei Einrichtungen nur mit erheblichem Einsatz eigener und staatlicher Finanzmittel offen und betriebsfähig gehalten werden, da das kurze Öffnungsfenster von Mitte Juni bis Oktober nicht ausreichte alle notwendigen Kosten zu decken.

Der weitere Ausbau des Arbeitsfeldes schulbezogene Jugendsozialarbeit stand auch im Berichtsjahr 2020 im Focus. An zwei Pankower Schulen konnten wir im Jahresverlauf mit schulsozialarbeiterischen Angeboten aktiv werden und sind optimistisch hier längerfristige Kooperationen aufbauen zu können. Die Finanzierung der neuen sozialpädagogischen Angebote erfolgt an einem Standort durch das Land Berlin aus dem Programm Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen und am anderen Standort vorerst aus schulischen Verfügungsmitteln.

Dritter Schwerpunkt im Berichtsjahr war die Sicherstellung der pädagogischen Arbeit unter den erschwerten Rahmenbedingungen der SARS-CoV-2-Pandemie. Unser Grundsatz so viele Angebote wie irgendwie möglich in Präsenz durchzuführen, wurde von den unterschiedlichen Zielgruppen dankbar angenommen. Um dieses Ziel zu erreichen, mussten für alle pädagogischen Maßnahmen und Prozesse Hygieneschutzkonzepte erarbeitet, regelmäßig evaluiert und angepasst werden. Ein Aufwand der sich sowohl für die Zielgruppen als auch für das pädagogische Personal gelohnt hat, da die Mitarbeitenden und soweit es durch uns zu beurteilen ist auch die Zielgruppe weitestgehend von Corona-Erkrankungen verschont blieben.

Die Umsatzerlöse und Zuschüsse gingen pandemiebedingt gegenüber dem Vorjahr von 2,87 Mio. EUR auf 2,48 Mio. EUR zurück, was sich durch Mindereinnahmen im Arbeitsbereich Betrieb von Jugendbildungsstätten erklärt. Die Personalquote stieg von 72,8% auf 82,0%. Die Gesellschaft ist und bleibt ein personalintensives Unternehmen, was schon in ihrem Gesellschaftszweck begründet liegt.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 2,34 Mio. EUR auf 1,79 Mio. EUR erheblich verringert. Das liegt insbesondere daran, dass eine Bilanzbereinigung bei den internen Forderungen und Verbindlichkeiten der Jugendbildungsstätten erfolgte. Außerdem wurden im Berichtsjahr sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter abgebaut.

Im Oktober 2020 erhöhte der Gesellschafter das Stammkapital der Gesellschaft auf 75 TEUR. Die Eigenkapitalquote im Berichtsjahr beträgt 92,87%. Das Jahresergebnis nach Rücklagenbildung liegt auf Vorjahresniveau. Die djo-Bildungswerk Berlin gGmbH war jederzeit zahlungsfähig und ist ihren Zahlungsverpflichtungen immer termingerecht nachgekommen. Für den Arbeitsbereich „Betrieb von Jugendbildungsstätten“ wurden auch 2020 Rücklagen für Investitionen aktiviert.

Im Berichtsjahr beschäftigte die Gesellschaft 73 Mitarbeiter\*innen. Der überwiegende Teil ist unbefristet angestellt. Außerdem sind im Jahresverlauf ca. 32 Honorarkräfte in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen re-

regelmäßig aktiv gewesen. Grundsätzlich steht die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften im Fokus der Tätigkeit der Geschäftsführung. Um hier breiter aufgestellt zu sein und neues Fachpersonal zu sichern, wurden in den letzten Jahren mehrere Arbeitsplätze für duale Studiengänge in der sozialen Arbeit geschaffen. Im Jahr 2020 beschäftigte das djo-Bildungswerk vier Personen in dualer Ausbildung.

Die djo-Bildungswerk Berlin gGmbH ist ein durchschnittlicher Marktteilnehmer im Land Berlin. Marktpräsenz besteht für die Arbeitsbereiche ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung sowie schulbezogene Jugendsozialarbeit überwiegend nur im Berliner Bezirk Pankow. Der Träger arbeitet in den gängigen Netzwerken und Arbeitsgremien mit und verfügt über einen guten fachlichen Ruf. Perspektivisch plant die djo-Bildungswerk Berlin gGmbH sich entweder räumlich (in einem weiteren Berliner Bezirk) oder inhaltlich (in einem weiteren Arbeitsbereich) zu vergrößern, um sich so weitere Entwicklungschancen zu sichern.

Das Jahr 2020 kann sowohl inhaltlich als auch betriebswirtschaftlich als solide und mit Blick auf die wirtschaftlichen Herausforderungen durch die SARS-CoV-2 Pandemie sogar als erfolgreich eingeschätzt werden.

## **2. ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung**

Die djo-Bildungswerk Berlin gGmbH arbeitet nach der allgemeinen Rahmenkonzeption für das Arbeitsfeld ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung. In dieser sind die grundsätzlichen Arbeitsweisen und Wertevorstellungen festgeschrieben. Zusätzlich dazu gibt es für die folgenden Arbeitsbereiche konkretisierende Teilkonzepte:

- Beratung von Pflegeeltern mit erhöhtem Beratungsbedarf
- Betrieb der teilstationären Tagesgruppe Krokus in Berlin Weißensee
- Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen gemäß §§ 112/113 SGB IX
- soziale Gruppenarbeit mit dem Schwerpunkt Karate und Tanz

In regelmäßigen Abständen wird die Rahmenkonzeption auf Aktualität überprüft und - sofern notwendig - angepasst. Gleiches passiert mit den Teilkonzepten und den sich daraus ableitenden Angeboten. Grundsätzlich bringen sich alle Kolleg\*innen mit ihren Erfahrungen und Erkenntnissen aus der täglichen Arbeit in die Konzeptions- und Angebotsentwicklung ein. Der Prozess wird von der Koordination des Arbeitsbereiches federführend gesteuert und begleitet.

Der Jahresumsatz in diesem Arbeitsbereich lag mit knapp 1,15 Mio. EUR in gleicher Höhe wie im Vorjahr 2019. Aus den einzelnen Arbeitsfeldern ist folgendes zu berichten:

### **2.1. Erziehungsbeistand, Familienhilfe, Pflegeelternberatung, Rehabilitation und Teilhabe**

Durch die Fachkräfte der djo-Bildungswerk Berlin gGmbH konnten im Berichtsjahr monatlich durchschnittlich 27 Kinder und Jugendliche individuell und pädagogisch gefördert werden. In jedem einzelnen Fall stand die Sicherung einer positiven Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen im Mittelpunkt der Arbeit, immer mit dem Ziel, sie zur Teilnahme am öffentlichen Leben zu befähigen, ihre Bildungs- und Verhaltensdefizite auszugleichen und sie zu eigenverantwortlicher Lebensführung zu motivieren. Des Weiteren waren unsere Fachkräfte monatlich in 32 Familien als Familienhelfer\*innen tätig. Im Rahmen der Pflegeelternberatung wurden 21 Pflegefamilien durch die zuständige Mitarbeiterin betreut.

## 2.2. soziale Gruppenarbeit

Die soziale Gruppe „Karate und Tanz“ erfreut sich nach wie vor einer konstanten Nachfrage. Mit durchgehend 5 Teilnehmer\*innen wurde das Hilfeangebot von den Jugendämtern pandemiebedingt weniger belegt als im Vorjahr (7 Kinder). Die Zusammenarbeit mit der Jugendfreizeiteinrichtung K14 in Berlin Karow bezüglich der Nutzung von Räumlichkeiten für die Durchführung des Angebots ist reibungslos und zuverlässig.

## 2.3. djo-Tagesgruppe Krokus

Arbeitsgrundlage für das Angebot ist das Konzept „Betrieb der teilstationären Tagesgruppe Krokus in Berlin Weißensee“. Die tägliche Arbeit orientiert sich am individuellen Hilfebedarf jedes Einzelfalles und dem jeweilig festgelegten Hilfeplan. Methodische Ansätze sind:

- soziales Lernen in der Gruppe,
- Einzelarbeit und Gruppenangebote,
- Angebote zur schulischen Unterstützung,
- Eltern- und Familienarbeit.

Neben der pädagogischen Betreuung steht jedem Kind eine regelmäßige wöchentliche psychologische Begleitung zur Verfügung. Die Psychologin nutzt dabei insbesondere den methodischen Ansatz des Psychodramas. Die Sitzungen und Einzelgespräche werden von allen Kindern sehr gut angenommen.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die wöchentlich stattfindenden naturnahen Angebote gelegt, wie bspw. dem sogenannte „Tag im Wald“. An diesem Tag geht es mit der Gruppe in die Natur in der näheren Umgebung. Zudem besteht eine Kooperation mit dem Familienzentrum Weißensee. Hier nutzen die Kinder der Tagesgruppe insbesondere das Angebot offene (Holz)werkstatt.

Die Tagesgruppe Krokus hat bis auf eine fünfzehntägige Sommerschließzeit sowie die Schließung zwischen Weihnachten und Neujahr immer wochentags von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr verlässlich geöffnet. An allen geöffneten Ferientagen wird ein umfangreiches Ferienprogramm gestaltet, welches sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Die Ferienaktivitäten finden in ganz Berlin statt. So lernen die Kinder Berlin über ihren täglichen Aktionsradius hinaus kennen.

Auch während der Einschränkungen durch die SARS-CoV-2-Pandemie war die Tagesgruppe durchgehend geöffnet. Die Belegungszahl liegt im Berichtsjahr bei durchschnittlich 7 zu betreuenden Kindern, was einer Auslastungsquote von 70% entspricht. Hier hat sich zum Vorjahr keine Veränderung ergeben.

## 3. Jugendsozialarbeit und schulbezogene Jugend- und Sozialarbeit

Der Arbeitsbereich Jugendsozialarbeit der djo-Bildungswerk Berlin gGmbH umfasst die Durchführung und Organisation professioneller schulbezogener sozialpädagogischer Angebote. Der Jahresumsatz betrug im Berichtsjahr in diesem Bereich 862 TEUR. Wir sind an folgenden Schulstandorten im Berliner Bezirk Pankow aktiv:

- Hufeland-Schule
- Grundschule am Hohen Feld
- Paul-Lincke-Grundschule
- Grundschule am Wasserturm\*
- Trelleborg Grundschule\*
- Tesla Gemeinschaftsschule\*

- Grundschule im Moselviertel\*
- Grundschule am Sandhaus
- Grundschule am Weißen See (neu seit 2020)
- Primo-Levi-Gymnasium (neu seit 2020)

Unsere Arbeit wird über die Förderprogramme „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ und „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen – Sofortmaßnahme Flüchtlinge“ (Standorte mit \* gekennzeichnet) finanziert. Des Weiteren organisiert die djo-Bildungswerk Berlin gGmbH den Ganztagsbetrieb sowie die Angebote über das Bildungs- und Teilhabepaket (BUT) an der Hufeland-Schule.

Durch die pandemiebedingten Einschränkungen des Schulbetriebes (Schulschließungen, Aussetzung des Präsenzunterrichtes, Klassenteilung, Hybrid- und Onlineunterricht) mussten sich die Schulsozialarbeiter\*innen ständig auf ändernde Rahmenbedingungen einstellen, bewährte Konzepte aussetzen und neue, ungewohnte Arbeitsformen nutzen. Die Flexibilität der Mitarbeitenden in dieser schwierigen Gesamtlage ermöglichte es alle pädagogischen Angebote ganzjährig für die Kinder- und Jugendlichen offen zu halten.

Im Ergebnis der Ende 2019 geführten Gespräche mit der Schulleitung über eine Etablierung von schulbezogener Jugendsozialarbeit in der Grundschule am Weißen See, startete das djo-Bildungswerk nach den Winterferien mit dem Angebot, welches zwischenzeitlich verstetigt werden konnte.

Im August 2020 kam mit dem Primo-Levi-Gymnasium ein weiterer Schulstandort in Pankow hinzu. Es ist das erste Gymnasium, in welchem das djo-Bildungswerk mit einem schulsozialarbeiterischen Angebot tätig wird, und sich somit auch eine inhaltliche Erweiterung des Portfolios ergibt.

Die im Projekt „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen – Sofortmaßnahme Flüchtlinge“ tätige Steuerungsgruppe tagte in regelmäßigen Abständen und diskutierte die projektrelevanten Inhalte und Entwicklungen. Der Steuerungsgruppe gehören der Koordinator für Flüchtlinge sowie die zuständige Mitarbeiterin für den Bereich Kooperation Jugendhilfe und Schule (beide Jugendamt Pankow), ein Vertreter der Schulaufsicht in der Region Pankow (Senatsverwaltung BJW Berlin) sowie die Koordinatorin des Arbeitsfeldes schulbezogene Jugendsozialarbeit und der Geschäftsführer der djo-Bildungswerk Berlin gGmbH an.

Die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen an allen Standorten, sowie mit der Schulverwaltung, dem Jugendamt und dem Fördermittelgeber „Stiftung SPI“ ist sehr gut und findet auf Augenhöhe statt.

#### 4. Betrieb von Jugendbildungsstätten

Im Jahr 2020 konnten in den drei Jugendbeherbergungseinrichtungen der djo-Bildungswerk Berlin gGmbH pandemiebedingt nur 9.658 Übernachtungen realisiert werden. Dies entspricht einem Rückgang der Übernachtungszahlen um 70% gegenüber dem Vorjahr. Nur durch die Einführung von Kurzarbeit sowie die Corona-Soforthilfen der Bundesländer Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern in Höhe von insgesamt 39 TEUR und einer Förderung aus dem Sonderprogramm „Jugend 2020“ des Bundesministeriums für Familie, Frauen, Senioren und Jugend (BMFSFJ) in Höhe von 170 TEUR war es möglich, die Einrichtungen vor der Schließung zu bewahren und die bestehenden 15 Arbeitsplätze zu sichern. Mit Blick auf die Fortschreibung der pandemischen Lage in Deutschland ist momentan nicht absehbar, in welche Richtung sich der Betrieb von Jugendbildungsstätten in den kommenden Jahren entwickelt. Ziel von Geschäftsführung und Gesellschafter ist es, die Jugendbeherbergungseinrichtungen solange es betriebswirtschaftlich vertretbar ist für Kinder- und Jugendliche offen zu halten.

## 4.1. Freizeit- und Gästehaus am Wald

Im Berichtsjahr 2020 wurden im Freizeit- und Gästehaus am Wald 3.136 Übernachtungen erreicht. Ursache dafür ist, dass die Einrichtung auf Grund gesetzlicher Auflagen (Lockdown) realistischer Weise nur von Mitte Juni bis Mitte November geöffnet war und zusätzlich viele Stammgästegruppen pädagogische Reisen (z.B. Klassen- oder Kitafahrten) nicht durchführen durften.

Bedauerlich ist es zudem, dass der dringend geplante Neubau des Seminarhauses zum Jahresende auf unbestimmte Zeit ausgesetzt werden musste. Die Baugenehmigung ist erteilt und auch eine Förderung des Landes Brandenburg in Höhe von 200 TEUR aus LEADER-Mitteln der EU war avisiert. Die fehlende Bereitschaft der Mittelbrandenburgischen Sparkasse zur Gewährung eines Darlehens hat das Projekt gestoppt und uns zur Rückgabe der Fördermittel gezwungen. Das Argument, dass das geplante Seminarhaus in den kommenden Jahren den Betrieb des Freizeit- und Gästehaus am Wald langfristig besser absichern würde und mit Blick auf eine längerfristige Pandemiezeit sogar ein Standortvorteil wäre, konnte nicht überzeugen.

## 4.2. djo-Jugenddorf Ahlbeck

Dadurch, dass das Jugenddorf Ahlbeck baubedingt ein Saisonbetrieb mit einer Betriebszeit von Mitte April bis Ende Oktober ist, waren die umsatzstarken Monate nur von kapazitätseinschränkenden Maßnahmen betroffen. So wurden im Berichtsjahr 1.226 Übernachtungen realisiert.

Zudem gab es zahlreiche Reparaturmaßnahmen zum Bestandserhalt des Bungalowdorfes. Größter Einzelposten war der Austausch der Heiztherme im Gemeinschaftshaus, da die alte Therme nicht mehr betriebs sicher war. Trotz der kontinuierlichen Reparaturen und der regelmäßigen Pflege der Bungalows haben die Gebäude in ihrer Grundstruktur die Nutzungszeit mehr als erreicht. Hier wird es in den kommenden Jahren notwendig sein, grundsätzliche Maßnahmen (Abriss und Neubau) einzuleiten. Dazu befinden wir uns mit den zuständigen Behörden vor Ort und dem Land Berlin als Eigentümer der Anlage im Gespräch.

## 4.3. djo-Jugenddorf am Müggelsee

Die 2018 begonnene Neuausrichtung im djo-Jugenddorf am Müggelsee unter dem Leitgedanken „Lernen am anderen Lernort“ wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Durch die SARS-CoV-2-Pandemie kam es auch in dieser Einrichtung zu massiven Einschränkungen in der Nutzung der Anlage. So musste die Gästerversorgung mit Vollpension komplett eingestellt werden, da in den Speiseräumen eine Sicherstellung eines pandemietauglichen Hygieneschutzes bei der Speiseausgabe nicht möglich war. Schlussendlich war im Berichtsjahr nur ein Betrieb des Bungalowdorfes als Selbstversorgereinrichtung machbar. Verbunden mit der gesetzlich verordneten Schließung bis Ende Mai 2020 hatte dies einen massiven Rückgang der Gästezahlen im Vergleich zum Vorjahr 2019 zur Folge.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnten in den Vorjahren begonnene Maßnahmen in die Verkehrs- und Betriebssicherheit der Einrichtung, wie Baumpflege, Reparatur der desolaten Einzäunung oder Brandschutzmaßnahmen, fortgesetzt werden. Mit viel Eigenleistung des technischen Personals wurde zudem ein Gruppenbungalow renoviert.

Auf Grund des nach wie vor unsicheren Pachtverhältnisses für die Einrichtung können derzeit keine grundsätzlichen Sanierungsmaßnahmen erfolgen, was den nachhaltigen Betrieb und Erhalt des Jugenddorfes zunehmend erschwert. Auch im Jahr 2020 ist es uns nicht gelungen, eine Verbesserung des Pachtverhältnisses zu erreichen. Wir bleiben hier mit dem zuständigen Bezirk Treptow-Köpenick im Gespräch. Eventuell ergeben sich ja nach der Abgeordnetenhauswahl im September 2021 neue politische Konstellationen, die eine veränderte Haltung des Bezirkes zum Jugenddorf am Müggelsee mit sich bringen.

## 5. Kooperationen und Projekte

### 5.1. Zusammenarbeit mit dem Gesellschafter

Die djo-Bildungswerk Berlin gGmbH unterstützt den Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e.V. in dessen Vereinsverwaltung. So werden u.a. Buchhaltung und Lohnbuchhaltung des Jugendverbandes beim djo-Bildungswerk erledigt. Außerdem gehören die Verwaltung der Büroräume, sowie der Einkauf und die Beschaffung der technischen Grundausstattung dazu. Die Zusammenarbeit der beiden Gesellschaften ist in einer Kooperationsvereinbarung geregelt.

Im Jahr 2020 fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt. Auf der Gesellschafterversammlung im Oktober erfolgte zudem die Beschlussfassung zur Erhöhung des Stammkapitals um 50 TEUR auf nunmehr 75 TEUR.

### 5.2. Projekt **meinungsmacher.in im Kiez aktiv**

Im Projekt **meinungsmacher.in im Kiez aktiv** fördert die djo-Bildungswerk Berlin gGmbH die Chancengleichheit und das interkulturelle Miteinander von Berliner Jugendlichen mit unterschiedlichen kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Hintergründen. Die Meinungsmacher:innen treffen sich regelmäßig, veranstalten mehrtägige Mediacamps und bilden Jugendliche zu ehrenamtlichen Jugendleiter\*innen aus.

Den Grundstein für die Aktivierung der Jugendlichen bilden die Mediacamps. Die Teilnehmenden können insbesondere durch die Mitwirkung in diesen Camps – im Berichtsjahr waren dies ein Winter- und ein Sommercamp – Jugendliche, denen sie außerhalb des Projektes nie begegnet wären, gut kennenlernen und neue Freundschaften schließen.

Neben den Mediacamps fanden in der Regel zwei monatliche Gruppentreffen in der offenen mm.in-Werkstatt statt, bei denen sich die Meinungsmacher:innen versammelten, kreative Aktionen umsetzten und unter Anleitung die Projektaktionen vor- und nachbereiteten. Pandemiebedingt fanden die Präsenztreffen nur im Februar und von Juni bis Oktober statt. In der übrigen Zeit erfolgte die Zusammenarbeit der Gruppe digital.

Im Rahmen der projektbegleitenden Öffentlichkeitsarbeit beteiligten sich die Jugendlichen an der Interview-Aktion #gesichterderdjo. Außerdem wurde die Ende 2019 entstandene Ausstellung „in.your.face“ vom 27.02.-01.03.2020 im Künstlerhaus Bethanien im Rahmen des Ausstellungsprojektes DRIFT der Ostkreuzschule für Fotografie an der HTW Berlin präsentiert. Von Juni bis September 2020 arbeiteten die Meinungsmacher:innen an der Digitalisierung der Wanderausstellung „flucht.punkte“. Der dazugehörige Online-Ausstellungskatalog wurde zum Tag der Migrant\*innen im Dezember veröffentlicht.

Im Jahresverlauf fanden ein Wintercamp mit dem Schwerpunkt „Interkulturelle Gruppendynamik & Eventmanagement“ sowie das Sommercamp zum Thema „Selbst- & Fremdwahrnehmung im interkulturellen Kontext“ statt.

Mit der Einbindung der jungen Geflüchteten in die Gruppe der Meinungsmacher:innen und dem beginnenden Zusammenwachsen als interkulturelle Gemeinschaft ist ein Hauptziel des Projektes erreicht. Im Berichtsjahr engagierten sich 22 Jugendliche regelmäßig im Projekt. Darunter sind 13 junge Geflüchtete aus den Herkunftsländern Afghanistan, Irak, Palästina und Syrien.

meinungsmacher.in im Kiez aktiv ist ein Projekt in Kooperation mit dem Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e.V. und wurde im Zeitraum von Oktober 2018 bis September 2021 im Rahmen der Gemeinwesen orientierten Projekte zur gesellschaftlichen und sozialen Integration von Zuwanderer\*innen

vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge mit Mitteln des **Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)** mit insgesamt 150 TEUR gefördert.

### 5.3. Multiplikatorenschulungen

In Zusammenarbeit mit dem Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e.V. führte das djo-Bildungswerk die Multiplikatorenschulung „Medienakademie für Meinungsmacher.innen“ durch. Ziel war es, die Medienkompetenz junger Ehrenamtlicher zu stärken und sie zu befähigen im digitalen Raum Botschaften in die Öffentlichkeit zu bringen, mit denen sie Diskriminierung entgegenzutreten und für die Potenziale kultureller Vielfalt werben.

Auf Grund der Sars-Cov-2-Pandemie musste die Konzeptidee vollständig geändert werden. Die Schulung erfolgte als Kleingruppenworkshops, an denen insgesamt 10 Multiplikator\*innen teilnahmen. Die Teilnehmenden produzierten Podcasts, welche über die Schulung hinaus in der djo-Integrationsarbeit zum Einsatz kommen.

Die Multiplikatorenschulungen wurden im Rahmen der Fördermaßnahme „altersunabhängige Multiplikatorenschulung“ vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge mit Mitteln des **Bundesministeriums des Inneren, für Bau und Heimat (BMI)** mit 5.626 EUR gefördert.

## 6. Ausblick

Hauptaufgabe der Geschäftsführung ist 2021 die Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit aller Arbeitsbereiche unter Pandemiebedingungen, da davon auszugehen ist, dass mit weiteren Einschränkungen durch den Gesetzgeber zu rechnen ist. Besonderes Augenmerk erfordert dabei der Fortbestand der Jugendbegegnungsstätten.

Nach wie vor sind auf Grund zu geringer personeller Ressourcen nicht alle Ziele aus den Vorjahren erreicht. Es besteht jedoch zwischen Gesellschafter und Geschäftsführung Konsens, dass an der Erreichung dieser Ziele, soweit es die Ressourcen zulassen, weitergearbeitet wird. Folgende Ziele sind festgelegt:

- Konzeptionsarbeit mit dem Ziel, dass für alle Arbeitsbereiche aktualisierte Konzepte vorliegen
- Überprüfung von Betriebsabläufen, Verschriftlichung und Erstellung eines Weißbuches
- Öffentlichkeitsarbeit, Verbesserung der Außendarstellung sowie Produktion von Giveaways (Werbebeschenken)
- Vorbereitung Jubiläum 70 Jahre djo-Regenbogen Berlin (2021)
- Konzeptionierung und inhaltliche Neuausrichtung Jugenddorf am Müggelsee (aus 2018)
- Anerkennung freie Trägerschaft für die djo-Bildungswerk Berlin gGmbH (aus 2017)
- Überführung der Nutzungsverträge der Häuser Jugenddorf Ahlbeck und Jugenddorf am Müggelsee in die djo-Bildungswerk Berlin gGmbH, Verbesserung des Pachtverhältnisses für Müggelsee (aus 2017)

## 7. Berichterstattung nach § 289 (2) HGB

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet. Die djo-Bildungswerk Berlin gGmbH verwendet keine Finanzierungsinstrumente die zur Beurteilung der Lage oder zur voraussichtlichen Entwicklung von Belang sind. Angaben zu Forschung und Entwicklung sind nicht zu erbringen, da diese Arbeitsfelder nicht unterhalten werden. Es bestehen zudem keine Zweigniederlassungen. Die Gesellschaft ist weder eine große Kapitalgesellschaft noch eine Aktiengesellschaft. Darum entfallen auch die Angaben nach §289 Abs. (3) und (4) HGB.

## 2020 in Schlagworten

### ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung

- 27 Kinder und Jugendliche wurden monatlich individuell pädagogisch gefördert und betreut.
- In 32 Familien waren die Mitarbeiter\*innen des Bildungswerks Berlin als Familienhelfer tätig.
- 5 Kinder nahmen regelmäßig das Angebot der sozialen Gruppe „Karate und HipHop“ in Anspruch.
- Die Mitarbeiter\*innen der Tagesgruppe „Krokus“ betreuten monatlich 7 Grundschul Kinder.
- Im Rahmen der Pflegeelternberatung wurden 24 Familien begleitet.

### schulbezogene Jugendsozialarbeit

- Angebote über das Programm Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen an 9 Schulstandorten im Bezirk Pankow mit 1.733 erreichten Schülerinnen und Schülern
- 332 Schüler\*innen und 456 Bezugspersonen nutzten individuelle Gesprächsangebote
- 141 regelmäßige Gruppenangebote (soziales Lernen, Klassenrat, usw.) sowie 18 offene Angebote
- 6.504 Angebotsstunden im Rahmen des Ganztages an der Hufeland-Schule in Berlin Buch
- 993 Angebotsstunden im Projekt bezirkliche Schulstation an der Hufeland-Schule
- Aufbau einer Kooperation mit der Grundschule am Weisen See seit Februar 2020
- Eröffnung eines Angebotes der schulbezogenen Jugendsozialarbeit am Primo-Levi-Gymnasium

### Jugendbildungsstätten

- insgesamt 9.658 Übernachtungen an allen drei Standorten
- Pandemiebedingt gab es in allen drei Jugendbildungsstätten keine nennenswerten Investitionen. Es wurden nur Reparaturen und Maßnahmen zur Erhaltung der Anlagen durchgeführt.

### sonstige Projektarbeit

- zweites Projektjahr von „meinungsmacher.in im Kiez aktiv“ mit 30 festen Teilnehmenden, davon 15 junge Geflüchtete
- Medienakademie für Meinungsmacher.innen mit 14 Teilnehmer\*innen aus 5 Herkunftsländern

### Personalstruktur

ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung	22 Mitarbeiter*innen * / 3 Honorarkräfte
schulbezogene Jugendsozialarbeit	19 Mitarbeiter*innen ** / ca. 30 Honorarkräfte
Jugendbildungsstätten (inkl. Saisonkräfte)	15 Mitarbeiter*innen
Verwaltung und Leitung	3 Mitarbeiter*innen

(\* davon ein Student im berufsbegleitenden Studiengang soziale Arbeit an der Hofbauer-Akademie und eine Studentin an der Internationalen Hochschule Berlin)

(\*\* davon vier Student\*innen im berufsbegleitenden Studiengang soziale Arbeit an der Hofbauer-Akademie)

## Impressum

**djo-Bildungswerk Berlin gGmbH** / Elberfelder Straße 18, 10555 Berlin / [www.djo-bildungswerk.de](http://www.djo-bildungswerk.de)

Stephan Rudat – Geschäftsführer

Berlin, Oktober 2021